

Klassenprofile im Gymnasialzweig

Ab dem Schuljahr 2009/10 bietet die Heinrich-Hertz-Schule drei Klassenprofile an: die „Internationale Klasse“, das Profil „Sport und Gesundheit“ und das Profil „Medien“. Diese Klassenprofile dienen dazu, die Klassengemeinschaft zu fördern, indem die Schülerinnen und Schüler einer Klasse gemeinsam Projekte planen und durchführen. Die Präsentation von Arbeitsergebnissen in der Schulöffentlichkeit, Aktivitäten außerhalb der Schule, Teilnahme an und Organisation von Schulveranstaltungen, profilorientierte Reisen oder Wettkämpfe verbessern das soziale Miteinander und damit das schulische Lernen. In einigen Fächern wird ein Teil des Unterrichts für dieses Klassenprofil koordiniert.

Praxis und

Produktorientierung fördern das fächerübergreifende Denken und die zielorientierte Arbeitsorganisation.

Die Profile in der gymnasialen Mittelstufe ähneln denen im Realschulzweig, so dass die Durchlässigkeit an der HHS nicht eingeschränkt wird. Auch in der Oberstufe finden sich ähnliche Profile. Die Profile in der Mittelstufe sind aber nicht Voraussetzung für den Zugang zu den Oberstufenprofilen.

Neben den Profilen ist der Unterricht in den Gymnasialklassen an den geltenden Rahmenlehrplänen, an der verpflichtenden Stundentafel und an der vorgegebenen Wochenstundenzahl orientiert, die für alle Schüler/innen gleich sind. Die Profile bilden also nur eine kleine Ergänzung. Dies ist wichtig zu erwähnen, weil möglicherweise bei der Wahl der Profile nicht alle ihren Erstwunsch erhalten können.

Medienprofil

In einer Zeit, in der die Medienkommunikation alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens prägt, muss sich auch das schulische Lernen verstärkt mit Medien auseinandersetzen. In diesem Profil sollen die Kinder und Jugendliche dabei unterstützt werden, ihr „Medien-Leben“ sinnvoll und reflektiert zu gestalten.

Dabei soll die Auseinandersetzung mit Medien sowohl in der Produktion und Gestaltung als auch Rezeption und Benutzung auf unterschiedlichsten Ebenen des schulischen Lebens und Lernens berücksichtigt werden, z.B. durch die Herstellung einer Schulzeitung, aber auch Analyse „großer“ Zeitungen, durch die Analyse von Filmen, aber auch die Herstellung eigener Filme.

Für das Medienprofil sind in den Klassenstufen 7 und 8 vor allem der Deutsch- und der Kunstunterricht als zentrale Fächer des Profils anzusehen, da hier die mediale Arbeit durch Vorgaben der Hamburger Bildungspläne eindeutig gefordert wird. In den Jahrgängen 9 und 10 eröffnen sich mit PGW und Informatik weitere profilbildende Bezugfelder. Generell scheint eine gezielte Förderung der Medienkompetenz in fast jedem schulischen Unterrichtsfach denkbar.

Im Bereich der Berufsorientierung sollten die Kontakte der HHS zu Medienunternehmen genutzt werden.

Internationale Klasse

Nicht nur in dieser Schule haben wir zu vielen unterschiedlichen Kulturen täglichen Kontakt, auch unsere weltoffene und kulturell aktive Stadt wird durch viele Nationalitäten geprägt.

Da wir unsere Schüler mit offenem aber auch kritischem Blick auf eine globalisierte Welt vorbereiten wollen, werden wir im kommenden Schuljahr eine „Internationale Klasse“ einrichten.

Die Internationale Klasse wird sich in der Schule, in Hamburg und auch im Ausland mit Land und Leuten spanisch- und englischsprachiger Ländern beschäftigen.

Internationalität bedeutet für uns, neben Englisch, auch einen besonderen Schwerpunkt auf die spanische Sprache zu legen. Spanisch, eine der großen Weltsprachen, ist für 330 Millionen Menschen die Muttersprache. Gerade in Hamburg mit seinen guten Kontakten zu Lateinamerika hat Spanisch eine große Bedeutung in vielen Unternehmen und ist in vielen Berufen eine wichtige Zusatzqualifikation. Wer das internationale Profil wählt, muss auch Spanisch als 2. Fremdsprache wählen.

Konkret sollte das bedeuten: Austausch mit spanischen Schülern; „e-Twinning“- Kontakt zu spanischen Schülern; spanische und lateinamerikanische Musik behandeln; die Nicaragua-Spendensammlung organisieren und in den späteren Jahrgängen eine Projektreise dorthin anstreben (oder wahlweise Austausch mit Schülern in Alaska); Kontakt mit hier ansässigen Firmen und internationalen Entwicklungshilfeorganisationen. Als international anerkannte berufliche Zusatzqualifikation werden wir versuchen die Vorbereitung auf das DELE Zertifikat anzubieten.

Das Sportprofil

Das Profil Sport zeichnet sich vor allem durch die geplante Verknüpfung des Faches Sport mit anderen Unterrichtsfächern aus, so dass Theorie und Praxis stark verzahnt werden. Insbesondere die Fächer Ernährung, Biologie, Mathematik, Deutsch, Englisch und später PGW sollen dabei eine wichtige Rolle spielen.

Inhaltliche Schwerpunkte in den Fächern sind z.B. Sport und Gesundheit (Biologie, Ernährung), Team und Wettkampf, Berichterstattung und Präsentationen (Deutsch, Englisch), neue Sportarten (auf Englisch). Aus dem Unterricht heraus sollen verschiedene Aktivitäten außerhalb der Schule geplant, durchgeführt und reflektiert werden, z.B. Sportreisen (Trappenkamp, Skireisen, Kanufahrten), den Erwerb von Gruppenleiterscheinen, die Organisation von Wettkämpfen in der Klasse, im Jahrgang oder in der ganzen Schule. Denkbare außerschulische Kooperationspartner sind Sportvereine der Umgebung, die großen Hamburger Vereine (zu denen heute schon Kooperationspartnerschaften bestehen) oder die Röver-Stiftung(Kanu/Ski), die Phönix-Stiftung u.a.

Das Profil „Natur und Umwelt“

Das Schwerpunktthema dieses Profils wird der Klimaschutz sein. Die HHS ist Pilotschule im Projekt Klimaschutz an Schulen und hat sich damit verpflichtet, den CO₂-Ausstoß aktiv zu verringern.

Das komplexe Thema Klimaschutz erfordert eine fächerübergreifende Zusammenarbeit der naturwissenschaftlichen Fächer. Außerdem gilt es auch sozialwissenschaftliche Fächern und Kooperationspartner einzubeziehen. Ein solcher ist z.B. das Planetarium Hamburg. Dies bietet die Möglichkeit, mit schülergerecht aufgearbeiteten Veranstaltungen einen Außenblick auf die Erde zu gewinnen, um die Besonderheit der Situation zu verdeutlichen und auch um aufzuzeigen, wie empfindlich das Ökosystem auf dem Raumschiff Erde ist.

Eine weitere Kooperationsmöglichkeit besteht mit der „Weltweit mit Her(t)z AG“, in welcher Schülerinnen und Schüler Projekte der Entwicklungszusammenarbeit planen und durchführen. In diesen Projekten geht es immer auch um die Planung und Errichtung von regenerativen Energieversorgungen (z.B. Solaranlagen).